

LAMINATE FLOORING

Installation instructions on the inside!
Please read carefully before installation!

Easy to install: angle in the long side
and snap in on the short side - that's it!



- Quick and easy installation without glue
- After laying the floor can be walked on immediately
- Especially durable, wear and pressure resistant
- Virtually resistant against stains, cigarettes and chemicals
- Easy-care and hygienic
- Suitable for standardized castors
- Suitable for installation on heated water underfloor constructions
- Not suitable for installation in humid rooms (bath, sauna etc.)

Dimensions of the elements (effective measure) and contents: see carton label
Base material: HDF, E1
Surface: melamin resin surface, wood design

Wear classes (see carton label)

The European standard EN 13329 specifies the wear classes for laminate flooring. It distinguishes between private and commercial use.



Living area
The ideal flooring for all living areas with heavier wear, e.g. kitchens, hallways, home offices etc.



Commercial area
The ideal flooring for the commercial area with medium wear, e.g. hotel rooms, small offices, conference rooms etc.



Commercial area
The ideal flooring for the commercial area with normal wear, e.g. offices, waiting rooms, boutiques etc.

You will need the following to install the flooring!

- Hammer
- Keyhole saw
- Angle
- Pencil
- Folding metre rule
- Tapping block

- Wooden wedges (spacer wedges)
- Tension iron
- possible cushioning layers with suitable pressure stability (CS-value ≥ 15kPa)

- possibly a drill/electric saw
- possibly PE foil (0.2mm)
- possibly plastic foil (1.2mm)

Please care before installation:

- **The laminate flooring packages should be stored, unopened, in the room in which the flooring is to be laid for 2 days (in winter 3-4 days).**
- Normal ambient room conditions are required (room temperature approx. 20°C, relative humidity approx. 30–65%), the outer doors and windows must have been installed and the heating must be in operation.
- Examine the laminate elements before installation for identifiable faults, later claims of already fitted flooring cannot be accepted.
- The laminate flooring has to be laid according to the generally accepted rules of the trade under observance of the DIN 18365 on a dry, even (unevennesses of 3mm/ per initial metre and 2mm per further metre according to DIN 18202, table 3, line 4 must be evened out) firm and clean sub-floor. Laminate flooring can be laid on existing surfaces, such as PVC, linoleum or stone, so long as the flooring is firmly bonded, there are no loose areas and no floor heating has been fitted. In addition, a separating layer of foil should be applied to the substrate. On existing wooden planks, woodbased boards, OSB-boards, drywall elements etc., no PE film must be laid out as a vapour barrier. Textile flooring such as, e.g. carpet or needle fleece must be removed not only for technical reasons, but for hygienic reasons too.

- On all mineral substrates – max. 2% (for underfloorheating 1,8%), for anhydrite screed max. 0.5% (for underfloorheating 0,3%), residual humidity – measured with CM-devices – (except of poured asphalt screed) a 0.2mm thick PE foil has to be spread out as a moisture barrier. The web edges must overlap by at least 20cm.
- When laying the flooring in rooms in which an adequate moisture barrier is not guaranteed (e.g. rooms without a cellar), it is necessary that a state-of-the-art or DIN-compliant moisture barrier be installed.
- If the area being installed is longer or wider than 10m, an expansion joint has to be provided. This is covered with a jointing profile, available with our specialized dealer. The same applies in the area of doors, in case of installation in two neighbouring rooms.
- To protect the flooring unnecessary scratches, you should also fit chair and furniture feet with felt sliders. Office chairs, mobile containers etc. on castors must have soft, standard running surfaces.

LAMINATBODEN

Verlegeanleitung auf der Innenseite!
Bitte vor dem Verlegen sorgfältig lesen!

Längsseitig: winkeln – Stirnseitig: klicken – Fertig!



- Schnelle und sichere Verlegung ohne Leim
- Nach der Verlegung sofort begehbar und belastbar
- Besonders strapazierfähig, abrieb- und druckfest
- Weitgehend unempfindlich gegen Flecken, Zigarettentglut sowie Haushaltschemikalien
- Besonders pflegeleicht und hygienisch
- Für normgerechte Stuhlrollen geeignet
- Geeignet zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung
- Nicht geeignet zur Verlegung in Feuchträumen (Bad, Sauna usw.)

Abmessung der Elemente (Deckmaß) und Inhalt: siehe Kartonetikett
Trägermaterial: HDF, E1
Oberfläche: Melaminharzoberfläche, Holznachbildung

Beanspruchungsklassen (siehe Kartonetikett)

In der europäischen Norm EN 13329 sind Beanspruchungsklassen für Laminatböden festgelegt. Dabei wird nach privater und gewerblicher Nutzung unterschieden.



Wohnbereich
Der ideale Boden für alle Wohnbereiche mit starker Beanspruchung wie z.B. Küchen, Flure, Heimbüros usw.



Gewerblicher Bereich
Der ideale Boden für den gewerblichen Bereich mit mäßiger Beanspruchung wie z.B. Hotelzimmer, Kleinbüros, Konferenzräume usw.



Gewerblicher Bereich
Der ideale Boden für den gewerblichen Bereich mit normaler Beanspruchung wie z.B. Büros, Warteräume, Boutiquen usw.

Was benötigen Sie zur Verlegung?

- Hammer
- Stichsäge
- Winkel
- Bleistift
- Gliedermaßstab
- Schlagklotz

- Holzkeile (Abstandskeile)
- Zugeisen
- evtl. Dämmunterlage mit entsprechender Druckstabilität (CS-Wert ≥ 15 kPa)

- evtl. Bohrmaschine/ Elektrosäge
- evtl. PE-Folie (0,2 mm)
- evtl. Kunststoff-Folie (1,2 mm)

Folgendes ist vor der Verlegung zu beachten:

- **Die Bodendielen müssen vor der Verlegung 2 Tage (im Winter ca. 3-4 Tage) ungeöffnet in dem Raum gelagert werden, in dem sie verlegt werden sollen.**
- Es sollte ein normales Raumklima herrschen (Raumtemperatur ca. 20°C, relative Luftfeuchtigkeit ca. 30–65%), Außentüren und Fenster müssen eingebaut und die Heizung installiert sein.
- Prüfen Sie die Ware vor der Verlegung auf eventuelle Fehler, spätere Reklamationen von bereits verlegter Ware können nicht anerkannt werden.
- Der Laminatboden muss entsprechend den allgemein anerkannten Regeln des Fachs unter Beachtung der DIN 18365 auf einem trockenen, ebenen (Unebenheiten von 3 mm/Erstmeter und 2 mm je weiteren lfd. M. in Anlehnung an DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 4 müssen ausgeglichen werden), festen und sauberen Unterboden verlegt werden. Laminatböden können auf vorhandenen Bodenbelägen, wie z.B. PVC-, Linoleum-, oder Steinböden verlegt werden. Auf diesen Untergründen muss eine Folie als Trennschicht ausgebreitet werden. Auf vorhandenen Holzdielen, Holzwerkstoffplatten, OSB-Platten, Trockenbauelementen usw. darf keine PE-Folie als Dampfbremse ausgelegt werde. Textile Bodenbeläge wie z.B. Teppichböden, Nadelvlies etc., müssen neben verletechnischen Gründen auch aus hygienischen Gründen entfernt werden.

- Auf allen mineralischen Untergründen - maximale Restfeuchte 2% (bei Fußbodenheizung 1,8%), bei Anhydritestrich 0,5% (bei Fußbodenheizung 0,3%), gemessen mit CM-Geräten - (außer Gussasphaltestrich), ist eine 0,2 mm dicke PE-Folie als Dampfbremse auszulegen. Die Kantenbereiche müssen mindestens 20 cm überlappen.
- Bei Verlegung in Räumen ohne ausreichende Feuchtigkeitssperre (z.B. nicht unterkellerte Räume) ist eine der DIN bzw. dem Stand der Technik entsprechende Feuchtigkeitssperre zu berücksichtigen.
- Sollte die Verlegefläche länger oder breiter als 10 m sein, muss eine Bewegungsfuge vorgesehen werden. Hierzu eignen sich Übergangsprofile von Ihrem Fachhändler. Diese Übergangsprofile müssen auch im Türenbereich bei Verlegung in zwei aneinanderliegenden Räumen vorgesehen werden.
- Um den Boden vor Kratzern zu schützen, sollten Stuhl- und Möbelfüße mit Filzgleitern versehen werden. Bürostühle usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche ausgerüstet sein.

Pflegeanweisung:

Der Laminatboden ist äußerst pflegeleicht. Bei leichten Verschmutzungen kann der Boden gefegt werden, bei größerer Verschmutzung können Sie den Boden mit Wasser unter Zugabe von handelsüblichen Laminatreinigern, die keinen Pflegefilm hinterlassen, nebelfeucht wischen. Problemflecken (z. B. Farbe) lassen sich mit Aceton entfernen. Verwenden Sie aber keine Scheuermilch oder Scheuerpulver, da diese Mittel die Oberfläche des Bodens angreifen. Bei Laminatböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

Allgemeine Hinweise

Der Laminatboden wird schwimmend ohne Leim verlegt. Durch die speziell entwickelte Klickverbindung ist es möglich, die einzelnen Dielen mit einem Klick einfach und schnell einrasten zu lassen. Es entsteht eine äußerst form- und kraftschlüssige Verbindung, die dem Boden ein harmonisches Bild verleiht. Ist die Verlegefläche länger oder breiter als 10 m, muss eine Bewegungsfuge vorgesehen werden. Diese wird mit einem Übergangsprofil abgedeckt. Beachten Sie dieses auch im Bereich von Türen, Durchgängen und verwinkelten Räumen. Zwei aneinanderliegende Räume müssen generell mit einem Übergangsprofil getrennt werden. Zur Anpassung an angrenzende, niedrigere Flächen oder Bodenbeläge verwenden Sie das Anpassungsprofil. Das Abschlussprofil ist ideal für saubere Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder anderen Erhöhungen. Treppenstufen erhalten einen sauberen Abschluss mit dem Treppenkantenprofil. Im Bereich von Türzargen muss der ausreichende Abstand ebenfalls eingehalten oder die Holz Türzargen gekürzt werden. Dazu legen Sie eine lose Diele mit der Dekorseite nach oben gegen die Zarge und sägen entlang der Diele die Zarge ab.

Care instructions:

The laminate flooring is especially easy care. In case of light soilings the flooring can be swept, for more dirt you can wipe the flooring with water with addition of usual laminate cleaners, leaving no film, using a well-wrung damp cloth/ mop. Stubborn stains (e.g. paint) can be removed with acetone. Do not use scouring agents, as those can affect the flooring. If you have laminate flooring with bevel edges, please take care that no moisture remains in the joints.

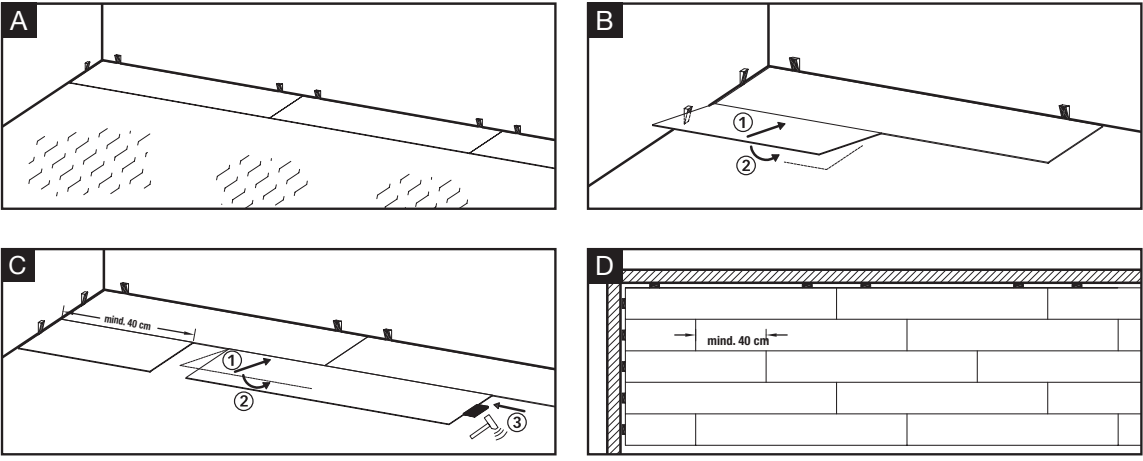
General information

The laminate flooring is installed as a floating construction without glue. The specially developed click-in joint means you easily and quickly snap each individual plank in place. This produces an extremely tightly and strongly locked join, which gives the flooring a harmonious appearance. If the area being installed is longer or wider than 10m, an expansion joint has to be provided. This is covered with a jointing profile. The same applies in the area of doors, connecting passageways and polygonal-shaped rooms. Two adjacent rooms must usually be separated with a jointing profile. Use the transition profile to adjust to adjacent, lower lying areas or floor coverings. The end profile is ideal for clean finishes in front of higher, adjacent sills, tiles or other raised floors. Stair edge profiles give a clean finish to stairs. An adequate gap must also be provided at doorframes, or wooden doorframes cut short. To do this, place a loose plank with the decor side facing downward against the doorframe and saw the frame off along the plank.

Verlegung

Prüfen Sie zuerst, ob eine Unterlage, wie unter Punkt "Folgendes ist vor der Verlegung zu beachten" beschrieben, erforderlich ist. Weiterhin verwenden Sie bei Laminatböden ohne Trittschallkaschierung eine Dämmunterlage mit entsprechender Druckstabilität (CS-Wert ≥ 15 kPa). Schneiden Sie von allen Dielen der ersten Reihe die längsseitigen Federn ab. Beginnen Sie mit der ersten Diele in der linken Raumecke. Schneiden Sie auch hier die Feder der kurzen Seite ab. Die Dielen werden so ausgerichtet, dass die Schnitkanten nun in Richtung Wand zeigen. Mit Hilfe von Keilen wird ein Abstand von 10 mm zur Wand eingehalten. Dieser Abstand muss in der gesamten zu verlegenden Fläche – auch an allen Säulen, Heizungsrohren, Stahlstützen u. ä. – berücksichtigt werden. Die zweite Diele der ersten Reihe wird nun stirnseitig unter Zuhilfenahme eines Schlagklotzes und eines Hammers mit der ersten Diele zusammengefügt. Verfahren Sie nun mit allen weiteren Dielen der ersten Reihe in dieser Weise. Die letzte Diele wird nun entsprechend gekürzt (10 mm Wandabstand beachten) und eingesetzt. In den Fällen, in denen das Arbeiten mit Hammer und Schlagklotz aus Platzmangel nicht möglich ist, kann auch die stirnseitige Verbindung mit Hilfe eines Zugeisens zusammengeklückt werden. **Beim Absägen der Elemente bitte beachten:** bei Tischsägen Dekorseite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Dekorseite nach unten. Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind (Abb. A). Ist die Wand nicht gerade, kann der Wandabstand über die Keile justiert werden. Die zweite Reihe beginnen Sie mit einer halben Diele oder einem Reststück (mind. 40 cm). Legen Sie die längsseitige Feder in die Nut der ersten Dielenreihe (Abb. B, ①). Durch leichtes Anheben und Absenken winkeln Sie die Diele nun in die bereits ausgelegte Dielenreihe vollständig ein (Abb. B, ②). Berücksichtigen Sie bitte, dass der Abstand zur Wand eingehalten wird.

Nun winkeln Sie die nächste Diele der zweiten Reihe wiederum erst längsseitig in die Dielen der ersten Reihe ein. Achten Sie darauf, dass die längsseitige Verbindung stets dicht ist. Wenn die Diele eingewinkelt wurde (Abb. C, ①und ②) und eben auf dem Untergrund liegt, wird sie mit einem Schlagklotz und leichten Hammerschlägen stirnseitig zusammengeklückt (Abb. C, ③). Setzen Sie die Arbeitsweise so Diele für Diele fort. Bringen Sie die einzelnen Dielenreihen an, bis der Raum komplett ausgelegt ist - immer erst längsseitig die Feder in die Nut einwinkeln und anschließend die Dielen stirnseitig zusammenfügen. Um eine höhere Stabilität der gesamten Fläche zu erzielen, muss jede Reihe einen Versatz der Längsstöße von min. 40 cm zur vorherigen Reihe aufweisen sowie stufenförmig verlegt sein (Abb. D). Zum Einpassen der letzten Reihe legen Sie auf die zuletzt verlegte Reihe eine Diele mit der Dekorseite nach oben und der Feder zur Wand zeigend. Mit einer Leiste übertragen Sie die Unebenheiten der Wand auf die Diele. Die zugeschnittenen Dielen werden ebenfalls eingepasst (Wandabstand 10 mm berücksichtigen). Nach dem Verlegen der letzten Dielen kann man den Boden unmittelbar betreten und mit dem Anbringen der Sockelleisten beginnen. Dies ist ein großer Vorteil. Vorher müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen. Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie Sockelleisten mit farblich abgestimmten Dekoroberflächen aus. Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen. Danach können Sie die Dielen Kopfseitig auswinkeln.



①= längsseitig Feder zusammenfügen, ②= einwinkeln, ③= stirnseitig verbinden

Installation

Check first, whether an underlay is required, as described under "Please care before installation". For laminate flooring without cushioning layer please use a cushioning layer with suitable pressure stability (CS-value ≥ 15 kPa). Cut off the tongue on the longitudinal side of all the planks in the first row. Begin by laying the first plank in the left hand corner of the room. Here cut the tongue of the short side off. Lay the planks so that the cut edges face the wall. Use wedges to maintain a 10mm gap to the wall. This distance must be provided over the entire floor area - also at all columns, heating pipes, steel door frames etc. Now insert the second plank of the first row in the end of the first plank with the help of a tapping block and hammer. Continue in the same way with all the planks in the first row. Cut the last plank to size (leave a 10mm gap to the wall) and install it. Where there isn't enough room to work with a hammer and tapping block, you can use a tension iron to help click the end joints together. When sawing the elements, please note: If you use a bench saw, keep the decorative finish side of the plank facing upwards, when using a keyhole or portable circular saw keep the decorative side facing downwards.

Continue in this way plank by plank. Lay the individual rows of planks until the floor is completely covered - always first angling the longitudinal tongue in the groove and then joining the plank ends. To ensure the overall area has a high stability, each row must be laid with a stagger in the long joints of at least 40cm to the previous row (Fig. D). To fit the final row, lay a plank with the decorative side facing upwards and the tongue facing the wall on the last installed row. Using a moulding, transfer the unevenness of the wall onto the plank. Then fit the planks that have been cut to size (maintain the 10mm gap with the wall).

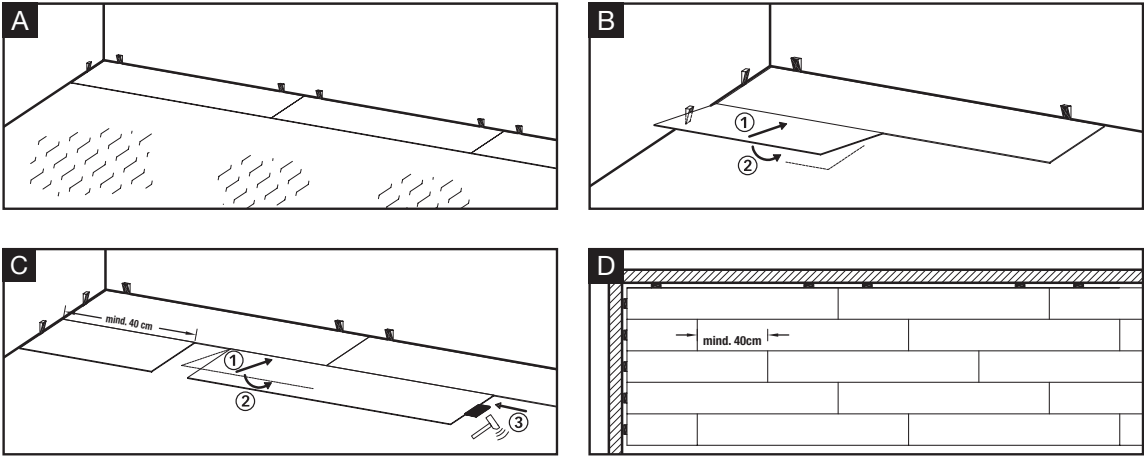
After laying the last planks, the floor can be walked on immediately and the fastening of the skirting boards commenced. This is a great advantage. Before remove the wooden wedges from around the walls.

To cover the all round expansion joints, use skirting boards with matched coloured decor surfaces.

To take a plank row back out again, lift the entire row, levering it at the side out of the last row. Then you can separate the planks' ends by angling them.

Please ensure that the planks of the first row are straight (Fig A.). If the wall is not straight, use the wedges to adjust the gap. Start the second row with a half plank or an offcut (at least 40cm). Insert the longitudinal tongue in the groove of the first row of planks (Fig. B, ①). Slightly lift and lower the plank to angle it completely into the already laid row of planks (Fig. B, ②). Please take care to maintain the gap with the wall.

Now angle first the long side of the next plank of the second row into the plank of the first row. Make sure the longitudinal joint is always tight. When the plank has been fitted (Fig. C, ① and ②) and is lying evenly on the subfloor, use a tapping block and hammer to lightly tap the end joint together with a click (Fig. C, ③).



①= insert long tongue, ②= angle in, ③= join ends